

tierischen Geweben wie Gehirn, Gallensteinen, Blut; Haut usw., da es dort durch das ihm nahe verwandte Cholesterin geschützt wird. Im isolierten Zustand ist es sehr instabil. Bei der betreffenden Mumie hatte keine Einbalsamierung stattgefunden, die Körperorgane befanden sich an der ursprünglichen Stelle und waren nur durch die trockene ägyptische Atmosphäre zusammengeschrumpft und mumifiziert. (Science News-Letter, 16, 48.) (57)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Gestorben: Geh. Komm.-Rat H. Thieme, Zeitz, Inhaber und Seniorchef der Seifen- und Parfümeriefabrik C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz, am 19. August im Alter von 87 Jahren.

Ausland. Gestorben: Oberreg.-Rat M. Spiegel, Chef der Lack-, Farben- und Firnisfabrik der Firma Julius Maklary & Co., Budapest, im Alter von 61 Jahren vor kurzem. — Mag. pharm. E. Zifferer, Gründer des chemisch-pharmazeutischen Großbetriebes Gimborn & Zifferer, jetzt A.-G., am 8. August im Alter von 54 Jahren in Wien.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Einführung in das chemische Praktikum für Studierende der Chemie, Hüttenkunde und des Höheren Lehramts von Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Otto Ruff. 9 Abbildungen, 86 Seiten. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1927.

In bezug auf den Anfangsunterricht in Chemie herrscht vielfach, und zwar mit Recht, Unzufriedenheit, und es wird deshalb eine Reihe von Abänderungsvorschlägen über die Durchführung des Anfängerunterrichts gemacht. Einen solchen stellt die vorliegende Einführung von Ruff dar. Es wird hier der Einführungsunterricht in die allgemeine Chemie mit dem analytischen Unterricht verflochten.

Die Einteilung des Stoffes im Ruffschen Buche ist zweckmäßig; es werden im ersten Abschnitt die Halogene, im zweiten Abschnitt die Alkalimetalle und im dritten die Sauerstoff-Schwefel-Gruppe behandelt, um wieder von dort zu den Erdalkalimetallen überzuspringen. So werden zuerst die charakteristischsten Metalle und Metalloide und ihre Verbindungen behandelt, dann erst werden die Elemente der fünften, dritten und vierten Reihe und schließlich die Schwermetalle durchgenommen. Dabei werden aber auch weniger wichtige Elemente, wie z. B. die Platinmetalle, Titan, Zirkon, Thor, Kobalt und Nickel, angeführt.

Nach meinen Erfahrungen ist es für den Naturwissenschaftler und ebenso für den Chemiker, der ohne besondere chemische Kenntnisse die Hochschule bezieht, nicht vorteilhaft, sofort mit einer solchen Fülle von Einzelreaktionen bekannt zu werden; die Hauptzüge drohen dann zu verschwinden. Dagegen ist für die Studierenden an den Technischen Hochschulen, bei denen die analytische Seite ganz besonders betont werden muß, also für Studierende der Hüttenkunde und für Mineralogen, die vorliegende Einführung warm zu empfehlen. Hier ist die Zeit nicht ausreichend, die breiter angelegte Einführung des Kohlschütter-Smith-Haberschen Buches durchzuarbeiten, und eine Verbindung der Einführung in allgemeine Chemie ist hier vorteilhaft. Für Chemiker und für Naturwissenschaftler möchte ich dagegen die allgemeine Einführung vorziehen. H. Staudinger. [BB. 297.]

Annual Survey of American Chemistry. Vol. III. July 1, 1927 to July 1, 1928. Edited by Clarence J. West. 395 Seiten. Chemical Catalog Co., Inc., New York, 419 Fourth Avenue. 1928. Geb. Doll. 3,—.

Der dritte Band der jährlichen Übersicht der amerikanischen Chemie gibt wieder, in zahlreichen kleinen Kapiteln von berufenen Autoren geschrieben, eine ausgezeichnete Orientierung über den Stand und die Entwicklungstendenzen der Chemie in Nordamerika. Da das Buch „under the auspices of the Division of Chemistry and Chemical Technology National Research Council“ erscheint, gibt deren Chairman

F. C. Whitmore ein kurzes Geleitwort bei, das verzeichnet, daß, „während noch einige Opposition gegen den Gedanken einer Übersicht von streng nationalem Charakter besteht, die Aufnahme der ersten beiden Bände zeigt, daß sie einen nützlichen Platz in der technischen Literatur ausfüllt“. In einigen wenigen der 46 Kapitel sind kurze Verweise auf außeramerikanische Arbeiten gegeben, wie z. B. bei der „Bestimmung von Kristallstruktur durch Röntgenstrahlen“ und beim „Kautschuk“. Wie schon im zweiten Band fällt auch hier auf, daß in Amerika keine Arbeiten über Alkaloide erschienen sind. Eine Reihe der Kapitel des zweiten Bandes ist nicht wieder bearbeitet, dafür sind andere dazugekommen, die dann über die Ergebnisse von 2 Jahren referieren, wie „Kalk und Gips“ usw. Behrle. [BB. 370.]

Annuario per le industrie chimiche e farmaceutiche. Anno X, 1927. Roma; Provveditorio Generale dello Stato, 1928. Jahrbuch der chemischen und pharmazeutischen Industrien. Jahrgang 1927. Herausgegeben von der Generaldirektion der Industrie und der Bergwerke beim Ministerium für Volkswirtschaft, Rom.

Der stattliche Band gibt in einem ersten Teil von 40 Seiten eine Übersicht über die Produktion und den Umsatz in den wichtigsten chemischen Industrien Italiens im Jahre 1927. Bei jedem Produkt werden die in diesem Jahr erreichten technischen Fortschritte sowie auch etwaige Mängel, die sich hier und da herausstellten, im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren herangezogen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Ausnutzung der einheimischen und der eingeführten Rohstoffe und die Verarbeitung der sich ergebenden Nebenprodukte gerichtet unter besonderer Berücksichtigung derjenigen italienischen Rohstoffe und Nebenprodukte, die im Lande selbst weiterverarbeitet werden könnten, jedoch noch ausgeführt werden.

Zwecks rascherer Orientierung über die Fortschritte der italienischen chemischen Industrie sind dem Text Diagramme eingefügt, welche Einfuhr und Ausfuhr in den wichtigsten chemischen Produktionszweigen seit 1913 wiedergeben. Beim Vergleich der Daten des Jahres 1927 mit denen der beiden vorhergehenden Jahre ergibt sich für 1925 ein Maximum der italienischen chemischen Produktion, während die Jahre 1926 und 1927 eine teilweise Verminderung der Produktion aufweisen. Andererseits wurde jedoch ein entsprechender Ausgleich erreicht durch die Produktionssteigerung an konzentrierter und rauchender Schwefelsäure, Salpetersäure, Soda, Natronlauge, synthetischem Ammoniak, Nitraten und Kunstseide. Ähnliche Fortschritte weisen die Gärungs-, Zement- und Sprengstoffindustrie auf, während die Herstellung von Celluloid und kinematographischen Filmen, die Verarbeitung der Pyritabbrände und die Fethärtung noch im vollen Ausbau begriffen sind.

Das vorliegende Jahrbuch gewinnt erhöhtes Interesse noch dadurch, daß es die Wirkung der 1927 durchgeführten Stabilisierung der Lira auf die Entwicklung der italienischen Industrie zum Ausdruck bringt.

Der zweite, statistische Teil umfaßt auf 700 Seiten die gesamte italienische chemische, metallurgische und bergbauliche Produktion von 1927, die Einfuhr und Ausfuhr der hauptsächlichsten chemischen und technischen Produkte Italiens, Österreichs, Frankreichs, Deutschlands, Englands, der Schweiz und der Vereinigten Staaten. Anschließend wird eine Übersicht über die Zollbehandlung dieser Produkte in den wichtigsten Industrieländern im Vergleich zu den italienischen Zollvorschriften gegeben.

Die einzelnen Produkte werden dann in alphabetischer Reihenfolge mit den erzeugenden Firmen in einem besonderen Abschnitt aufgeführt. Den Abschluß bilden ein alphabetisches Register aller Firmen der italienischen chemischen Industrie und ein Generalregister.

Das Jahrbuch bringt, ebenso wie seine bisher erschienenen Ausgaben, für den an der italienischen chemischen Industrie Interessierten eine Fülle interessanter Daten, für deren Zuverlässigkeit die Namen der Herausgeber und der Mitarbeiter bürgen. Es kann als Nachschlagewerk daher bestens empfohlen werden. Sander [BB. 207.]